



## Der Vortrag

### „Kinderzahnheilkunde in der Praxis“

Im Rahmen des Seminars werden die Indikationen der verschiedenen restaurativen Maßnahmen sowie die klinischen Behandlungsabläufe Step by Step - und eingebettet in ein umfassendes Prophylaxekonzept - dargestellt

16. Jahrestagung der  
Aachener Fortbildung für Zahnärzte e.V.

**29. Januar 2011**  
9.00 - 17.00 Uhr

**Pullman Aachen  
Quellenhof**  
Monheimsallee 52  
52062 AACHEN

16. Jahrestagung der  
Aachener Fortbildung für Zahnärzte e.V.

Prof. Dr. Johannes Einwag

### Teilnahmegebühr

Mitglieder:	160,- EUR
Nichtmitglieder:	210,- EUR
Studenten	110,- EUR

Tagungsabsagen können nur bis zum **13.01.2011** kostenfrei berücksichtigt werden, bei späteren Absagen muss die Tagungsgebühr in voller Höhe entrichtet werden; die Teilnahme ist aber übertragbar.

## Kinderzahnheilkunde in der Praxis



[www.aachener-fortbildung.de](http://www.aachener-fortbildung.de)

# AF

**Aachener Fortbildung für Zahnärzte e.V.**

Sekretariat, Frau A. Biegler  
Kullenhofstr. 30  
52074 Aachen  
Telefon: 0241 - 89 49 35 09  
Telefax: 0241 - 89 49 35 08  
[www.aachener-fortbildung.de](http://www.aachener-fortbildung.de)



# AF

**Aachener Fortbildung für Zahnärzte e.V.**  
[www.aachener-fortbildung.de](http://www.aachener-fortbildung.de)

# Kinderzahnheilkunde in der Praxis

## Prof. Dr. Johannes Einwag



### Lebenslauf

Bedingt durch die Polarisierung des Kariesbefalls kommt es zu einer Schwerpunktverlagerung der zahnärztlichen Betreuung im Kindesalter: Bei ca 80% der Kinder und Jugendlichen wird sich die zahnärztliche Tätigkeit – neben der Prophylaxe - auf die Fissurenversiegelung und erweiterte Fissurenversiegelung konzentrieren. Die klassische plastische Füllung verliert zahlenmäßig an Bedeutung und wird regelrecht ins therapeutische Abseits gedrängt.

Der Großteil des Sanierungsbedarfs entfällt auf ca 20% der Kinder und Jugendlichen, bei denen eine ästhetisch und funktionell befriedigende orale Rehabilitation häufig nur durch Einsatz von Kronen oder nach vorheriger endodontischer Behandlung erzielt werden kann.

Auf Lückenhalter und/oder Kinderprothesen sollte immer dann zurückgegriffen werden, wenn die normale Entwicklung der Sprache, der Beiß- und Kaufunktion, der Muskulatur und des Kieferwachstums gefährdet ist.

Der Einsatz der genannten Maßnahmen ist zudem zwingende Voraussetzung für die Hygienisierung der Mundhöhle. Sie bewirken eine Verringerung des Erkrankungsrisikos der zweiten Dentition und besitzen einen nicht zu unterschätzenden psychosozialen Effekt durch Wiederherstellung der „Gesellschaftsfähigkeit“.

Im Rahmen des Seminars werden die Indikationen der verschiedenen restaurativen Maßnahmen sowie die klinischen Behandlungsabläufe Step by Step - und eingebettet in ein umfassendes Prophylaxekonzept - dargestellt.

- |             |  |
|-------------|--|
| 1973 - 1978 | Studium der Zahnheilkunde in Bonn  |
| 1980        | Promotion in Bonn  |
| 1986        | Habilitation Würzburg  |
| 1987- 1991  | Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft für Kinderzahnheilkunde und Prophylaxe in der DGZMK |
| 1992        | Ernennung zum Professor, Universität Würzburg  |
| seit 1992   | Direktor des Zahnmedizinischen Fortbildungszentrums Stuttgart                            |
| seit 1992   | Wissenschaftlicher Leiter des Deutschen Kongresses für Präventive Zahnheilkunde          |
| seit 1996   | Vorsitzender der Gesellschaft für Präventive Zahnheilkunde                               |
| seit 2001   | Fortbildungsreferent der Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg                        |

### Hauptarbeitsgebiete:

Angewandte Orale Präventivmedizin, Kinderzahnheilkunde, Parodontologie

### Publikationen:

Seit 1980 mehr als 100 Publikationen im Wesentlichen zu den o.a. Themen; Mitherausgeber und Ko-Autor u.a. der Standardwerke „Kinderzahnheilkunde“ (inzwischen 3. Auflage/2007) und „Professionelle Prävention in der Zahnarztpraxis (beide Urban und Schwarzenberg)

# Fax Anmeldung 0241-89493508

„Kinderzahnheilkunde in der Praxis“

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

**AF Mitglied**

**Nichtmitglied\***

**Mitgliedschaft erwünscht\***

\*Nichtmitglieder werden um die Angabe der genauen Anschrift gebeten

### Ermächtigung zum Lastschriftinzug:

die Teilnahmegebühr soll abgebucht werden von Konto:

Kontonummer: \_\_\_\_\_

Bankleitzahl: \_\_\_\_\_

Geldinstitut: \_\_\_\_\_

Kontoinhaber: \_\_\_\_\_

Einzug am 14.01.2011

STEMPEL

Fortbildungszertifikat

6  
Punkte